

„Es besteht hoher Aufklärungsbedarf“

Krähenplage bei Obstbaubetrieb in Edingen-Neckarhausen: der Landtagsabgeordnete der Grünen war beim Ortstermin fassungslos

Von Nicoline Pilz

Edingen-Neckarhausen. Auf das ihm vorgelegte Foto- und Filmmaterial zur Müllumladestation in Edingen-Neckarhausen reagierte Uli Sckerl leicht fassungslos: „So etwas habe ich seit den 70er-Jahren nicht mehr gesehen“, sagte der Landtagsabgeordnete der Grünen mit Blick auf das offene Handling von Abfällen aller Art, die auf der Anlage im Gewinn „Die Milben“ von Sita Suez umgeladen werden.

Sckerl kam nun auf die Apfelplantagen des Obstbaubetriebs Hauck, um sich vor Ort über die Krähenplage zu informieren, die seit zwei Jahren von der benachbarten Deponie auf die Felder der angrenzenden Landwirte hereinbricht. Auf der einen Apfelplantage sei der Ern-

teausfall total, schildert Biologe Jörg Dittrich vom Obstbaubetrieb Hauck. Auf den anderen beiden liege er bei 80 Prozent. In diesem Jahr sei dem Familienunternehmen ein Schaden von 100 000 Euro entstanden, was einem Drittel der Einkünfte entspreche. Er will Sita Suez beziehungsweise den französischen Mutterkonzern GDF SA Suez, auf Schadensersatz verklagen.

Isabelle Hauck macht deutlich, dass es nicht allein um den Schadensersatz gehe, sondern darum, die Situation so zu verbessern, dass der Obstbaubetrieb wieder problemlos produzieren kann. Wegen der benachbarten Müllumladestation, von der die Vögel Abfall in die Felder tragen und ständig ein süßlicher Geruch herüberweht, droht dem 400 Jahre alten landwirtschaftlichen Betrieb der Entzug seines Qualitätssiegels für integrierten Anbau.

Zu Sita Deutschland GmbH in Köln, verantwortlich für die Umladestation in Edingen-Neckarhausen, haben Hauck und Dittrich keinen Kontakt. Das Unternehmen ließ schriftlich wissen, eine Kommunikation sei bedauerlicherweise „wegen der anhängigen Klage nicht möglich“. Doch eine Klage seitens der Landwirte gibt es (noch) gar nicht. Der Anwalt des Ehepaars braucht dazu vom Landratsamt Auskunft über Art und Umfang der Genehmigung, die die Behörde Sita Suez erteilt hat.

Nachdem dort kein Bauschutt mehr recycelt wird, werden auf der Anlage ausschließlich Abfälle zur Weiterverwertung zwischengelagert und verladen. Namens der Unteren Abfallrechtsbehörde erklärt Dr. Joachim Bauer der RNZ, man habe sich nichts vorzuwerfen. Man könne lückenlos nachweisen, dass Beschwerden umgehend nachgegangen wurden. Man habe Sita mehrere Auflagen erteilt und deren Umsetzung kontrolliert. Das lasse sich lückenlos nachweisen. „Wir haben keine Handhabe, um von Sita Suez weitere Maßnahmen zu verlangen“, sagte Bauer. Sita dürfe nicht gefährliche Abfälle zeitweise zur Wei-



Aktuelle Bilder zeigen, dass auf dem Gelände von Sita Suez die (Abfall-) Welt nicht in Ordnung ist: Ungefiltert gelangen Abwasser aus Containern und Farbeimern in die Kanalisation. Die Brühe läuft dann ins Klärwerk in Neckarhausen. Und anders, als die Firma behauptet, sind die Abfallberge nicht mit Netzen abgedeckt, sondern lediglich mit Planen, die breite Ritzen offenlassen. Foto: zg



Vor Ort: Isabelle Hauck, Ulrike Janson (Grünen-Gemeinderätin), Jörg Dittrich (Ehemann von Isabelle Hauck), Walter Heilmann (Ortsverbands-Vorsitzender der Grünen) und Uli Sckerl. Foto: Pilz

Landratsamt sieht keine Handhabe

Fahrten zu Perlen der Natur

Heidelberg-Rhein-Neckar. (RNZ/zg) Zwei mehrtägige Fahrten bietet die in Heidelberg ansässige Gartenakademie zu Perlen der Natur an. Die Côte d'Azur hat neben den Metropolen St. Tropez, Cannes, Nizza und Monaco auch im Hinterland ihre Schönheiten. Botanische Schätze sind im 18 Hektar großen Garten der Villa Hanbury zu erkunden. Und die berühmte Parfümstadt Grasse betört mit ihrem Duft nach Lavendel und Jasmin. Die Reise an die Côte d'Azur findet vom 3. bis 8. Oktober statt.

Erde, Himmel, Steine, Wasser, Gebäude, Wege und Pflanzen sind sieben Faktoren, die bei der traditionellen chinesischen Gartenkunst in Harmonie gebracht werden. Der Yu-Garten, einer der bedeutendsten Gärten Chinas, und der Garten des Bescheidenden Beamten – beide zählen zur Welterbeliste der Unesco – sind zwei Glanzpunkte dieser Reise, die vom 4. bis 13. November stattfindet.

Info: Anmeldung unter Telefon 0 62 21 / 70 98 15 und im Internet „www.gartenakademie.info“.

Selma und Manuel blühten bei ihrem Praktikum richtig auf

Zwei Schüler der Ladenburger Martinsschule durften in der Baumschule Huben mithelfen und bekamen ein tolles Zeugnis ausgestellt

Ladenburg/Rhein-Neckar. (stu) Die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit einer Behinderung ist schwierig. Ebenso haben behinderte Jugendliche Probleme, einen Ausbildungsplatz zu finden. Oft erhalten sie nur in Behindertenwerkstätten eine Chance. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig und richtig, dass die Bundesregierung nun 100 Millionen Euro zur Verfügung stellt, um die Berufsaussichten der jungen Leute zu verbessern.

Dazu braucht es freilich aufgeschlossene Unternehmen. Die wünscht sich insbesondere der Leiter der Ladenburger Martinsschule, Kurt Gredel. Er verweist auf die UN-Konvention aus dem Jahr 2006, deren Ziel es ist, behinderten Menschen ein selbstständiges Leben zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die freie Schulwahl, die in Ladenburg bereits möglich ist. Gerade in der Martinsschule wird viel dafür getan, die behinderten Kinder und Jugendliche gesellschaftlich zu integrieren. Und Schulleiter Gredel legt großen Wert darauf, dass

auch im beruflichen Bereich neue Wege beschritten werden.

Seine Kollegin und Sonderschulpädagogin Karin Heinrich unterstützte zwei Schüler der Martinsschule bei einem Projekt. „Auch für Menschen mit Behinde-

rung hat die Erwerbstätigkeit eine herausragende Bedeutung“, sagte sie im RNZ-Gespräch. Karin Heinrich nahm mit Andreas Huben, Inhaber der gleichnamigen Baumschule in Ladenburg, Kontakt auf, um mit ihm über die Möglich-

keit eines Berufspraktikums zu sprechen. Praktischerweise grenzt das Firmengelände direkt an die Martinsschule. Oft schauen die Schüler in den Pausen den Mitarbeitern der Baumschule bei der Arbeit zu. Auch die zwölfjährige Selma und der 13-jährige Manuel zeigten Interesse an den Landschaftsarbeiten.

Karin Heinrich vereinbarte mit Andreas Huben, dass die beiden Schülern ein Praktikum in der Baumschule machen können. Für die Huben-Mitarbeiter ist es nichts Ungewöhnliches, mit behinderten Menschen zu arbeiten. Andreas Huber stellte für Selma und Manuel extra einen Angestellten ab, der das Duo betreute. Der Baumschulgärtner Ali Ekinci war voll des Lobes ob des Einsatzes der Martinsschüler. „Selma und Manuel gingen mit viel Freude an die gestellten Aufgaben. Sie arbeiteten genau und waren höflich“, stellte der Gartenexperte den behinderten Kindern ein tolles Zeugnis aus. „Beide blühen richtig auf.“ Und auch die Praktikanten waren begeistert. „Arbeiten ist cool“, sagte Manuel.



Die Martinsschüler Selma und Manuel machten ein Gärtnerpraktikum, unterstützt von Projektleiterin Karin Heinrich und Baumschulgärtner Ali Ekinci. Foto: Sturm

ANZEIGE

> RNZ Lehrstellenbörse



Und jetzt du!

Rhein-Neckar-Zeitung Lehrstellenbörse 2011/2012

Noch keinen Ausbildungsplatz?

Schalte eine Anzeige mit deinem Berufswunsch in der RNZ für nur 20,50 Euro plus Chiffregebühr* und mache so auf dich aufmerksam in unserer Sonderbeilage „Aus- und Weiterbildung“ am 16. September, die von über 270.000 Menschen gelesen wird. Eine Chance, in deinem Wunschberuf einen Ausbildungsplatz zu bekommen!

Was kannst du tun?

Einfach nebenstehenden Coupon in einer unserer Geschäftsstellen ausgefüllt abgeben oder per Post oder Mail (rnz-anzeigen@rnz.de) an uns schicken. Passbild dazu und schon bist du dabei. Anzeigenschluss ist am 5. September 2011.

*bei Abholung 2,98 €, Zusendung 5,95 €

Musteranzeige, 45 mm / 100 mm, vierfarbig

Hotelkaufmann



Tobias Müller • 21
aus Heidelberg
Fachabitur

Alternative Berufswünsche:
• Industriekaufmann
• Winzer
• Raumausstatter

Chiffre xxxxxx Z

Bitte Foto nicht vergessen!
Bei Zusendung von digitalen Passbildern bitte im Dateiformat jpg mit einer Auflösung von 300dpi oder größer.

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Abteilung Sonderthemen
Hauptstraße 23
69117 Heidelberg
rnz-anzeigen@rnz.de

ANZEIGENINHALT

Berufswunsch _____
Vorname _____ Nachname _____
Alter _____
Wohnort _____
Schulabschluss _____
Alternative Berufswünsche _____
Chiffre-Nr. (wird vom Verlag vergeben) _____

AUFTRAGGEBER

Frau Herr
Vorname _____ Nachname _____
Straße/Nr _____
PLZ/Ort _____
Telefon für Rückfragen: _____
 Ich zahle bar Bitte abbuchen von: _____
Geldinstitut _____
BLZ _____
Konto _____
Datum und Unterschrift des Auftraggebers _____



Die Sonderbeilage am 16. 9. 2011

Anzeigenschluss: 5. 9. 2011